

Für alle, die es brauchen können...

Beitrag von „Claudius“ vom 22. März 2015 13:22

Zitat von alias

Ach Claudius. Mathematik ist nicht dein Ding, oder? Du wärst vermutlich unter den ersten, der die Kosten eines Lehrerbewertungsbehörden-Bürokratiemonsters anprangern würde, wenn das dann mal installiert wäre.

Solange ein Land wie Baden-Württemberg genug Geld übrig hat um für für 120.000 Euro die Studentenwerke in "Studierendenwerke" umzubenennen und für noch höhere Summen irgendwelchen anderen Unsinn zu veranstalten, kann mir niemand erzählen, dass kein Geld für ein anständiges Qualitätsmanagement an unseren Schulen vorhanden wäre.

Aber ich bin für andere Vorschläge natürlich offen. Denkbar wäre zum Beispiel auch, dass die Leistungsbewertung und leistungsbezogene Eingruppierung der Kollegen schulintern durch die Schulleitung vorgenommen wird. Man lässt klassenübergreifende Vergleichsarbeiten schreiben und von externen Kollegen korrigieren. Hierbei könnten die Schulen z.B. innerhalb einer Stadt zusammenarbeiten. Ausserdem könnte der Unterricht der Kollegen durch die jeweiligen Schulleiter unangekündigt überprüft und bewertet werden. Der finanzielle Aufwand wäre bei einer solchen Regelung sehr gering.

Ich behaupte sicher nicht ein fertiges, perfektes Konzept in der Tasche zu haben. Wie gesagt, man kann darüber viel diskutieren, verschiedene Konzepte erarbeiten und vergleichen.

Aber diese reflexhafte Abwehrhaltung, wenn es darum geht sich als Lehrer einer Bewertung der eigenen beruflichen Leistung zu stellen, finde ich ziemlich lächerlich.